



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

**Geh in Deine Kammer, schließ die Tür zu, dann bete zu  
Deinem Vater**

**03.08.2010**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.47.81

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30402](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30402)

Mo, 3. Aug 2010

geh in Deine Kammer  
schlies die Tür zu, dann  
bet zu Deinem Vater.

Es gibt ein wunder-  
bares Atmensein, das ge-  
nichts mit Isolation und  
Verunsicherung zu tun hat.  
Und in dieser Selbste-  
wirklichen Einsamkeit im  
Abseits am Alltag, in der  
stillen Seitennacht der  
großen Stille der Zeit,  
Wach sein. Der Vater, der  
im Verborgenen ist. Darin  
braucht ein lebendiges reli-  
giöses Leben Elemente der  
Stille. Im Leben, im Betrieb,  
im Stress, in der Terrorismus-  
in der Hektik kann das Un-  
sichtbare - Ewige nicht leicht  
im Bewusstsein leben.

Und darum braucht es  
Hörstationen. Wenn man  
als funkler wach der auf der  
Stille wacht der gegenstöße  
wird, müsste man ange-  
spannt kochen, dürfte sich  
stirbt nicht, sterben kann  
und immer wieder senden  
Bitt-Kommen, bitt-Kommen.

So müssen wir auch in  
der Stille ruhen: Bitt-Kommen  
bitt-Kommen... Und auf  
nimme leuchtet sein Wort  
anz, es kommt aus ein guter  
Gedanke. Was wir ihnen im  
gebet anlässt, sollte  
man behutsam ernst  
nehmen!

Solche Eingebungen sind  
manchmal kein Zufall.  
Sondern erweisen sich  
oft als fruchtbar fähig  
als lippenstummde Klänge.

Aber diese Gebotsauf-  
forderungen von  
Innen der Stille, in  
Raum mit Schall damp-  
fung, ein Angestrichenes  
wie in einem Tonstüb-  
li das kein Strassenlärm  
dringt.

Darum hat Jesus gesagt  
geh in die Kammer und  
mach die Thür zu, wenn  
du beten willst..